**Zeitschrift:** Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht
**Herausgeber:** Münsterbauverein
**Band:** 9 (1896)

**Artikel:** Bericht über die Arbeiten des VII. Baujahres
**Autor:** Müller, A.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-403147

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bericht

über die

## Arbeiten des VII. Baujahres.

(1. Januar bis 31. Dezember 1895.)

---

Gleich dem vergangenen wurden auch dieses Jahr der Hauptsache nach innere Arbeiten ausgeführt, da als äussere nur die zunächst angeführten gelten können.

1. Das obere Viereckfenster gegen Westen.

2. Die vier geraden untern Achteckfenster (Ost, Süd, West und Nord) in welche die neuen Masswerke eingestellt wurden.

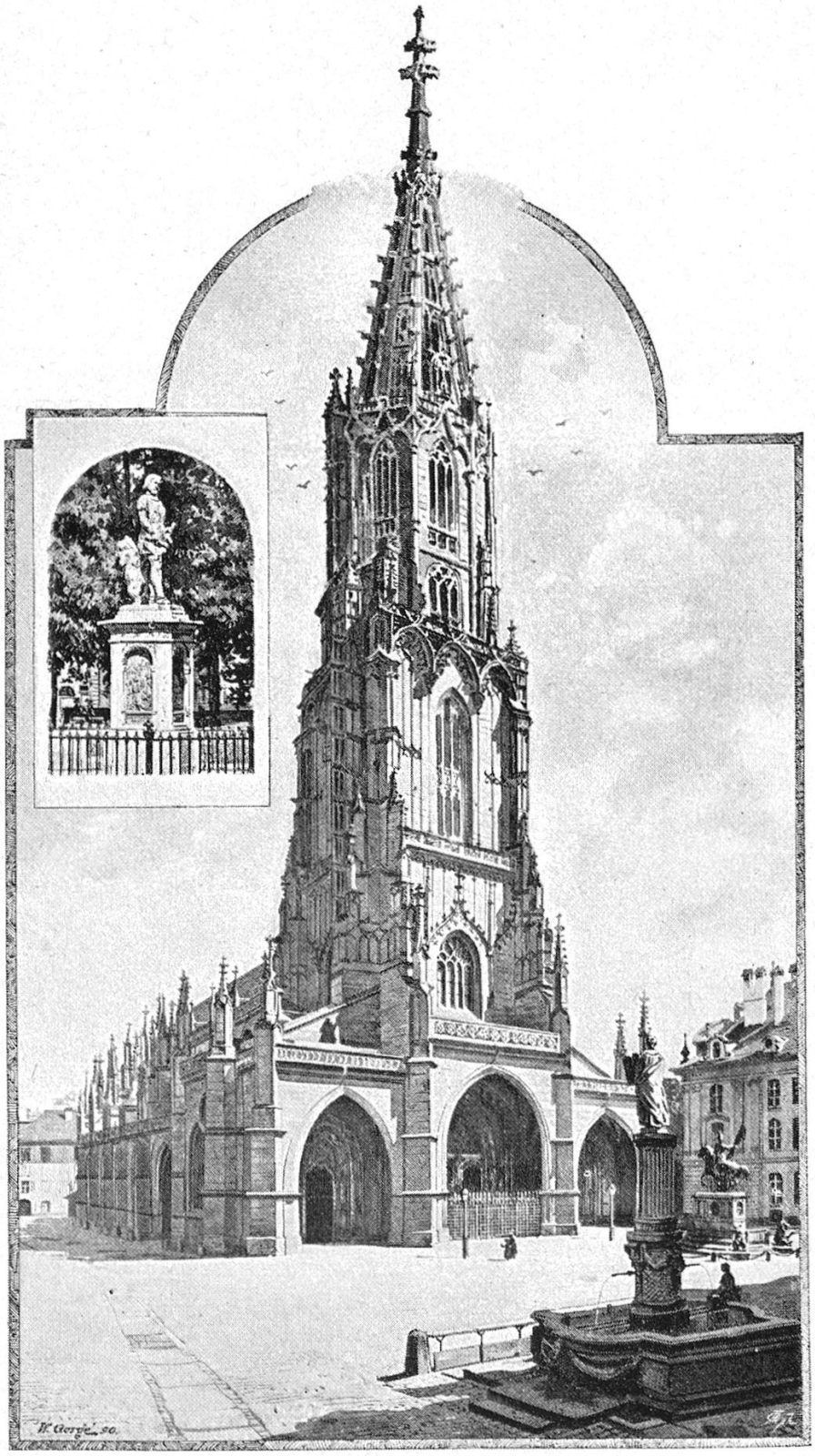
3. Die sieben im letzten Jahresbericht schon erwähnten Männerbrustbild-Konsolen am untern Achteck.

4. Das Abgerüsten bis auf + 55 m vom Münsterplatz gerechnet, wobei das Aufzugsgerüst mit dem Arbeiterscherm im gleichen Zustande verblieb.

5. Das Einbringen der Schallläden der obern Hälfte des Viereckfensters gegen Westen.

Die Hauptaufgaben bestunden in der Nutzbarmachung der neuerstellten obersten Turmteile zu öffentlichen Zwecken und überhaupt im vollständigen Ausbau des Turmes von oben herunter.

Im untersten Helmgeschosse wurde ein Lokal für den Dienst der städtischen Feuerhochwache erstellt mit Schlafraum für drei Mann, Wachtzimmer, vollständiger Abtrittanlage und einer Kammer für Aufbewahrung von Baumaterial für die Münsterbauhütte, später für das städtische Bauamt, das den Unterhalt des Turmes übernehmen wird.



Der Münsterturm in Bern.

Um diese Räume, die nicht nur von den Aussenseiten, sondern auch von oben, unten und zudem noch von der Turmmitte her unmittelbar den Naturgewalten ausgesetzt sind, wohnlich machen zu können, bedurfte es ausserordentlicher Mittel. Zudem konnte die Einrichtung nicht mit dem Turmaufbau zusammen studiert werden, sondern erst nach Vollendung des Helmes. Das hiesige Feuerwehrkommando gab die Anregung dazu erst, als sich eben dieser Turmteil als ausserordentlich günstig für die Beobachtungen und Signale des Feuerwachdienstes erwiesen hatte.

Die infolge dessen aufgestellten Pläne wurden durch die zuständigen Behörden genehmigt.

In erster Linie musste bei der Ausführung auf allseitige Isolierung gegen Hitze und Kälte und gute Beheizung gesehen werden. Eine besondere Schwierigkeit bot das mit dem Scheitel den Gallerieboden weit überragende obere Achteckgewölbe, das eine abgetreppte Bodenkonstruktion der besagten Lokale bedingte.

Die Isolierung geschah mittelst durchgehender Holzverschalung auf Bodenlagern, die mit Isolierteppich ganz überzogen wurde. Darauf befindet sich, in den Betten, am Boden und auf den Bänken, ein Xylolithüberzug von der Firma Häfliger-Vogt & Cie., (Vertreter von Rilliet & Karrer in Wildegg), geliefert und gelegt. Die Wände sind vertäfelt, die Decke aus Monniergewölben ist mit einem Holzcementdach überzogen, das Regen und Schnee abhält und zugleich schlechter Wärmeleiter ist.

Durch einen grossen von Herrn Hafnermeister Küenzi gelieferten Permanentbrenner-Kachelofen werden beide Wohnräume gemeinschaftlich geheizt.

Die Gewölberippenkonstruktion, welche die oben beschriebenen Wachtlokalitäten trägt, ist teilweise im

Winter versetzt und früh im Frühjahr mit Backsteinen ausgewölbt worden; wie alle andern Gewölbe des Turmes, ist auch dieses in der Mitte mit einer Öffnung versehen, die durch den Einbau des untersten Helmgeschosses (Wachtlokal) durchgeführt ist.

Eine eiserne Leiter, im Innern des Helmes befestigt, vermittelt den Zugang zur Gallerie oben im Helmkranz, die mit einem Geländer versehen ist. Der unterste Teil dieser Leiter besteht aus einem zusammenlegbaren Stück, das mittelst Vorlegschloss gegen unbefugtes Betreten gesichert wird.

Um die alte Wächterwohnung umbauen zu können, mussten die Glocken, die in derselben aufgehängt waren, weiter hinunter auf die oberste Viereckbalkenlage versetzt werden und zwar mitsamt dem dazugehörenden Glockenstuhl.

Nach den vorgenommenen Berechnungen genügt diese Balkenlage auch für die neu aufgebrachte Last.

Die grössere der beiden, die Betglocke, wurde bei dieser Gelegenheit mit neuen Patentglockenlagern versehen, um die Schwingungen, die sich auf den Turm übertragen, zu vermindern.

Die Abtrittableitung aus Gussrohren, welche bis ins unterste Helmgeschoss hinaufreicht, wurde hierauf bei der Passage durch die Glockenhäuser und die Orgel richtiger placiert und zugleich auf der ganzen Länge mit Korkschnüren und einer Packtuchlage umhüllt, um gegen das Einfrieren besser geschützt zu sein.

Die bis zum Beginn des Helms hinaufreichende Wasserleitung wurde ebenfalls korrigiert und dann auf gleiche Art gut eingehüllt, bis auf cirka 0,8 m unter den Plattenboden der Turmvorhalle.

Im November konnte mit dem Umbau der eigent-

lichen Wächterwohnung begonnen werden, indem die Eisenkonstruktionen für diese und auch für die Abdeckung des alten Achteckgewölbes erst jetzt, anstatt schon im Frühjahr, auf den Platz geliefert wurden.

Die Eisenkonstruktion der Wächterwohnung hat zum Zweck mittelst zweier grosser Gitterträger sowohl die Fussboden und Deckenbalkenlage desselben, als auch eine Laufkatze aufzunehmen, welche auf diesen Trägern frei durch die ganze Turmtiefe bewegt werden kann, und dazu dienen soll, die Glocken, die bisher mühsam mittelst Schrauben und Walzen manipuliert wurden, leicht und sicher zu bewegen.

Diejenige der Abdeckung des alten Achteckgewölbes tritt an Stelle eines gewöhnlichen Blechdaches, das ursprünglich dort vorgesehen war.

Damit wurde ermöglicht, die beiden Carillonglocken, die bisher weiter unten aussen am Turm hingen, an einen höhern, bessern Standpunkt zu bringen.

Zugleich ist dort ein ebener Platz geschaffen, der nebst andern wichtigen Diensten, die er leisten kann, mit voller Sicherheit (800 kg per $m^2$) einem Musikcorps oder stattlichen Männerchor bei festlichen Anlässen Raum zu einer Produktion bieten würde.

Diese Schutzdecke des Achteckgewölbes wurde im laufenden Jahr bis und mit der Holzcementabdeckung fertig gebracht.

In der Wächterwohnung konnten jedoch bloss die Betongewölbe des Bodens und der Decke und die Warmwasserheizung von Herrn Heinrich Berchtold in Thalweil am Zürichsee erstellt werden, welch letztere sich schon im verflossenen Winter gut bewährte.

Diese Warmwasserheizung wurde aus dem Grunde erstellt, um die vielen Kamine, die bei Ofenheizung

nötig werden, zu vermeiden. Dieselben wären am Äussern des Turmes nicht verborgen geblieben und hätten jedenfalls störend gewirkt, währenddem jetzt ein einziges für Küche und Heizung genügt.

Die Daten der Fertigstellung für die Hauptarbeiten dieses Jahres sind folgende:

8. Februar. Acheckgewölberippen versetzt.

15. Februar. Glokecn herunterlassen und Glockenstuhl Achteck abbrechen.

3. April. Westseite Viereckfenster ausgehauen.

26. April. Eisenleiter versetzt.

29. April. Glockenstuhl versetzt.

11. Mai. Oberes Achteckgewölbe.

28. Mai. Moniergewölbe für Decke Wachtlokal.

10. Juni. Viereckfenster Westseite versetzt.

17. Juni. Holzcementdach Wachtlokal gelegt.

3. August. Hochwachtlokale erstellt.

5. August. Abtritt und Wasserleitung Hochwachtlokal versetzt.

19. August. Altes Wachtlokal in der Turmwächterwohnung abgebrochen.

3. September. Wasser- und Abtrittleitungen eingehüllt.

5. September. Ost-, Süd-, Nordost- und Westseite Achteckfenstermasswerk versetzt.

13. September. Die sieben noch übrig bleibenden Männerbrustbild - Konsolen am untern Achteck versetzt.

23. September. Unteres Achteck Balkenlage fortnehmen und Plattenboden Vorplatz Abtritt Wächterlokal legen.

3. Oktober. Oberes Achteck abgerüsten, drittunterste Etage des Hochgerüstes und Innengerüstes ganz.

15. Oktober. Fensterbrüstung im südlichen obern Achteckfenster versetzen, für Anschluss Moniergewölbe Holzcementdach.

29. Oktober. Schallladen Viereckfenster obere Hälfte versetzt.

15. November. Eisenteile Wächterwohnung versetzt.

13. Dezember. Moniergewölbe für Abdeckung altes Aachteckgewölbe.

13. Dezember. Blitzableitung mit Eisenteilen verbunden.

26. Dezember. Heizung Wächterwohnung.

28. Dezember. Holzcementdach, Abdeckung altes Achteckgewölbe.

*Münsterbauleitung Bern,* im Juni 1896.

**A. Müller,** Architekt.